

Gruß zum Sonntag 10.05.2020

Das Netz

Da hängt es seit vielen Jahren am Haken im Vorratsraum. Es wird schon lange nicht mehr benutzt: das Netz. Es ist irgendwie aus der Mode gekommen, mit dem Netz einkaufen zu gehen. Wie oft hat meine Schwiegermutter die Lebensmittel darin nach Hause transportiert. Das Netz, es ist aus Jute und die Knoten sind immer noch fest gezogen, so dass nichts durchrutschen kann und alles wohlbehalten zu Hause ankommt: Mehl, Zucker, Eier, Obst, Gemüse, Milch. So sorgte sie für die Familie.

Jederzeit und nahezu überall verfügbar ist es, viele nutzen es täglich: das Netz (umgangssprachlich für Internet). Immer wieder informieren wir uns darin über neueste Nachrichten. Das Netz ist weltumspannend für viele Verbindungen untereinander und miteinander. Das Netz bietet eine Verbindung der Familien und Freunde untereinander, besonders jetzt wo Begegnungen zu vermeiden sind.

Vor über 2000 Jahren war es das Netz der Fischer, das wesentlich für den Fischfang war und damit zum Lebensunterhalt der Jünger beitrug. Das Netz wurde zum Gleichnis der Verbundenheit und des Vertrauens der Fischer zu Jesus und der Jünger (ehemaligen Fischer) untereinander. Dieses Netz ist aus dem Stoff, den wir Liebe nennen. Die Liebe Jesu ist der erste Knoten darin. Es hält und trägt uns durch das Leben. Weitere sind hinzugekommen, die der Nächstenliebe. Die Knoten dieses Netzes verbinden, auch in Zeiten der Krise. Es kann ein Jute-Netz sein, mit Einkäufen z.B. für Nachbarn. Es können Worte, Musik oder Bilder im virtuellen Netz sein. Es ist der Knoten im Netz, der dafür sorgt, dass wir ankommen.

Gesegneten Sonntag!

Dorothea Jahns (Präd.)